

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE:

STROM: Fehlende Unterstützung vom Kohle- und Gasmarkt sorgten zum Ende der Handelswoche für leichte Korrekturen nach unten: Das Grundlast-Produkt (Base) für das Cal-22 wurde am Freitag bei 122,54 €/MWh, das Spitzenlast-Produkt (Peak) bei 156,36 €/MWh abgerechnet – ein Minus von 7,42 % bzw. 9,62 % im Vergleich zum vorherigen Freitag.

Das Cal-23 notierte am Freitag 36,52 €/MWh niedriger als das Cal-22. Für die nachfolgenden Lieferjahre ergeben sich folgende Differenzen: Cal-24 (-50,29 €/MWh), Cal-25 (-51,02 €/MWh) und Cal-26 (-52,00 €/MWh).

GAS: Stärkere Gegenbewegungen am Kohlemarkt sowie ein leichterer CO₂-Preis ließen das Frontjahr (Cal-22) zum Freitag auf 54,46 €/MWh sinken – ein Minus von 3,37 % zur Vorwoche. Das Cal-23 notierte, in Folge einer verstärkten Nachfrageverlagerung, mit 33,00 €/MWh hingegen um 1,19 % fester als noch am Freitag zuvor.

Die nachfolgenden Jahreskontrakte Cal-24 und Cal-25 werden derzeit mit 24,23 €/MWh bzw. 21,49 €/MWh, im Schnitt 22,85 €/MWh niedriger als das Frontjahr 2022 (Cal-22) gehandelt.

**WOLFF & MÜLLER
ENERGY GMBH**

Wilhelm-Bleyle-Straße 1
71636 Ludwigsburg

Telefon +49 7141 25878-0
Telefax +49 7141 25878-119

energy@wm-energy.de
www.wm-energy.de

Sitz Ludwigsburg
Registergericht Stuttgart
HRB 18382

Geschäftsführer:
André Gölz

MARKTUMFELD

CO₂

Nachdem Debatten über mögliche Markteingriffe seitens der EU-Kommission am Donnerstag für das Schließen offener Positionen von Investmentfonds sorgten und den Preis für die Tonne CO₂ auf 54,55 €/t in die Knie zwangen, sorgten Mitteilungen der EU-Kommission die Entnahmerate der Marktstabilisierungsreserve bei 24 % beizubehalten, zum langen Ende der Woche für festere Preise. Zum Freitag wurde der CO₂-Leitkontrakt Dec-21 bei 58,27 €/t abgerechnet und somit 1,97 % unter dem Schlusskurs vom letzten Freitag.

Die Ankündigung der EU-Mitgliedsstaaten den Zertifikat-Markt auf Spekulationen zu untersuchen und im Bedarfsfall zusätzliche regulatorische Vorgaben im Hinblick auf Handelsaktivitäten zu formulieren, werden aller Voraussicht nach in der KW 43 für ein volatileres Preisgefüge sorgen.

KOHLE UND ERDÖL

Mit einer wachsenden Verfügbarkeit an Kohle im asiatischen Raum konnte in der KW 42 keine der bestehenden Höchstmarken für die Tonne Kohle übersprungen werden. Hinzu kamen Exportdaten aus Russland, die ein gestiegenes Exportvolumen von 13 % im Vergleich zum Vorjahr und somit eine höhere Verfügbarkeit von Kohle auf dem Weltmarkt attestierten. In der Folge notierte das Frontjahr 2022 (ICE Coal API2) am Freitag bei 117,02 \$/t – ein Minus von fast 24 % zur Vorwoche.

Nachdem in der Vorwoche höhere Kohle- und Gaspreise dem Ölmarkt externe Unterstützung gaben, sorgten Faktoren, wie eine nach oben angepasste Nachfrageprognose durch die Internationale Energieagentur (IEA) sowie ein stärkerer US-Dollar für einen nochmals gefestigteren Öl-Markt. Folglich verteuerte sich der Barrel zum Freitag auf 85,53 \$, ein Plus von 1,42 % zum Schlusskurs des Montages.

STROM

OFFSHORE-NETZUMLAGE

Die Umlage, die Kosten für den Ausbau des Offshore-Netzes in Nord- und Ostsee sowie Entschädigungszahlungen an Anlagenbetreiber, die durch Störungen oder Verzögerungen anfallen, steigt für das Jahr 2022 auf 0,419 ct/kWh (2021: 0,395 ct/kWh) an.

TERMINMARKT

Leichtere Kohlepreise führten am Freitag zu rückläufigen Preisen am Strommarkt. Das Lieferjahr (Cal-22) wurde in der Grundlast (Base) bei 122,54 €/MWh, in der Spitzenlast (Peak) bei 156,36 €/MWh abgerechnet. Innerhalb einer Handelswoche verlor die MWh im Base um 4,66 €/MWh, die Peak-Produkte um 10,64 €/MWh.

Das aktuelle Preisgefüge ist derzeit stark von den schwächeren Brennstoffmärkten, ausgenommen dem Ölmarkt, bestimmt. Hinzu kommt eine gewisse Orientierungslosigkeit des Marktes, welche sich auf noch ausstehende, kurz- und mittelfristig wirkende energiepolitische Entscheidungen aus dem europäischen Raum stützt.

Die nachfolgenden Lieferjahre (Cal-23 bis Cal-26) gehen derweil voran und bewerten die möglichen Effekte einer verschärften europäischen Klimapolitik mit zunehmend festeren Base- und Peak-Preisen.

Der aktuelle, durchschnittliche Preisunterschied des Cal-22 (Base) zu den nachgeschalteten Lieferjahren (Cal-23 bis Cal-26) reduziert sich indes von 57 €/MWh um fast 10 €/ auf ca. 48 €/MWh: Cal-23 (86,02 €/MWh), Cal-24 (72,25 €/MWh), Cal-25 (71,52 €/MWh) und Cal-26 (70,54 €/MWh).

SPOT-MARKT

Die KW 42 startete zum Montag mit 191,94 €/MWh deutlich fester in die neue Handelswoche. Zur Mitte der Woche schickte Sturmtief „Hendrik“ den Day-Ahead-Kontrakt jedoch, mit einer überdurchschnittlichen Windeinspeisung von 45 GW, in Preisregion um die 62 €/MWh. Zum Samstag verteuerte sich die MWh aufgrund rückläufiger Einspeisungen auf 139,20 €/MWh.

Für die erste Hälfte der KW 43 ist derzeit nur von einer mäßigen Windeinspeisungen auszugehen, was einer Annäherung an das Preisniveau der Vorwoche entsprechen sollte.

GAS

TERMINMARKT

Am Gasmarkt wurde das Cal-22 im Trading Hub Europe (THE) am Freitag bei 54,46 €/MWh abgerechnet und verlor innerhalb einer Handelswoche um 2,40 €/MWh und 1,90 €/MWh zum Freitag der KW 41. Entgegen der weiterhin geringen Gasflüssen konnte in der KW 42 keine Fortschreibung der zuvor unternehmen Preisrallye identifiziert werden.

Der (gemittelte) Preisunterschied zwischen dem Cal-22 und den darauffolgenden Lieferjahren beträgt derzeit ca. 28 €/MWh: Cal-23 (33,00 €/MWh), Cal-24 (24,23 €/MWh) und Cal-25 (21,49 €/MWh).

SPOT-MARKT

In der KW 42 wurden für THE-Gas im kurzfristigen Handel ca. 88 €/MWh als durchschnittlicher SPOT-Markt-Preis aufgerufen – ein Minus von ca. 9,0 % im Vergleich zur Vorwoche. Trotz fehlender Monatskapazitätsbuchungen (320 GWh der angebotenen 930 GWh/Tag) seitens Gazprom am Montag, die den November-Gasfluss an den Verbindungspunkten im europäischen Fernleitungssystem bestimmen, konnten keine Preissprünge nach oben ausgemacht werden. Für die Durchleitung durch das ukrainische System wurden seitens des Konzerns keine Durchleitungen für den November gebucht.

WIR BERATEN SIE SEHR GERNE:

 **07141 / 25878 - 100**